

„AKKORDMALER“

Hans Hassler (Akkordeon) und das GONG-Improvisationsorchester unter der Leitung von Ruedi Debrunner

Samstag, 28. November 2020, 20:00 Uhr im KUK Aarau, Saal 2



Im GONG-Festival „CREATION“ 2019 fand sich das Orchester erstmals zusammen zu einem Soundpainting-Workshop unter der Leitung von Sabine Vogel. Die Zeichensprache für Soundpainting wurde 1974 von Walter Thompson entwickelt und umfasst derzeit mehr als 1500 Gesten. Während eines Tages erlernten die Orchestermusiker*innen die gängigsten Zeichen des «Soundpainting» und spielten ein Konzert mit geleiteter Orchesterimprovisation. Im Projekt 2020 wird Ruedi Debrunner mit dem Orchester – aufbauend auf der «Soundpainting»-Erfahrung – weitere Spielformen der kollektiven Improvisation einstudieren. In diesem Zusammenhang ist er daran, eine intuitiv erfassbare grafische Zeichensprache zu entwickeln.

Nach einem ganztägigen Workshop wird das Orchester in einen Dialog treten mit dem äusserst vielseitigen Improvisator am Akkordeon, Hans Hassler.



Hans Hassler

(* 1945 in Chur) ist ein Schweizer Akkordeonist, dessen musikalische Bandbreite von der Volksmusik, über Film-, Jazz- und Improvisationsmusik bis zur musikalischen Klassik reicht.

Hans Hassler wuchs in Chur in einer volksmusikalisch geprägten Familie auf. Sein Vater spielte Kontrabass in einer Ländlerkapelle, sein Onkel Handorgel. Im Alter von sieben Jahren bekam er sein erstes Akkordeon und spielte dann in verschiedenen Kapellen seiner Heimatregion. 1956 wurde der Akkordeonspieler Kurt Heusser sein Lehrer, der ihm auch erstmals klassische Musik nahebrachte; später studierte er auch bei Hugo Noth. Mit zwei Brüdern war er dann als Hassler Buebe in der Ländler-Szene aktiv. Im Alter von sechzehn Jahren begann er

ausserdem Klarinette zu spielen.

Von 1964 bis 1966 absolvierte Hassler in Detmold eine Ausbildung als Tontechniker, für die er das Klavierspiel erlernte, danach studierte er in Zürich vier Semester Anglistik und Musikwissenschaft, ausserdem ab 1969 Klarinette an der Musikakademie Zürich. Daneben tourte er als Unterhaltungsmusiker (u. a. mit dem Schlagersänger Peter Hinnen) und spielte gelegentlich Dixieland, ab 1974 mit dem Schanfigger Ländlerquintett Bündner Volksmusik.

In den 1980er Jahren war er Schüler von Mogens Ellegaard in Kopenhagen. 1988 debütierte er beim Jazzfestival im Zürcher Volkshaus als Akkordeonsolist. Er spielte dann mit der Avantgarde-Jazzgruppe Habarigani und Mathias Rüeegg's Vienna Art Orchestra und wirkte an Auftritten und Aufnahmen von Ivano Torre, Beat Follmi, Koch-Schütz-Studer und Gebhard Ullmann mit. Ende 2007 nahm er sein erstes Soloalbum sehr schnee sehr wald sehr auf.

2018 erhielt er den Innerschweizer Kulturpreis «für sein kreatives Schaffen quer durch alle Sparten und seine zahlreichen Kooperationen mit Theater- und Musikschaffenden in der Zentralschweiz».



Ruedi Debrunner

(*1962) Komponist, Klarinettist, Pianist, Musikpädagoge, Schriftsteller.

Ruedi Debrunner studierte Klavier bei Christoph Lieske in Winterthur (Lehrdiplom) und Klarinette bei A. Wäfler und H. Leuthold in Zürich (Konzertreifeprüfung).

Seit 1983 unterrichtet er an Musikschulen und Gymnasien in der Schweiz. 1998 –

2002 war er als Musiklehrer in Kamerun tätig. Zurzeit unterrichtet er Klavier und Klarinette an der Neuen Kantonsschule Aarau.

Neben Konzerten mit klassischer Kammermusik tritt er mit improvisierter Musik in verschiedenen Kontexten wie Ausstellungen, Vorträgen oder Gottesdiensten auf. In zahlreichen Theater- und Musiktheaterproduktionen ist er als Musiker, Komponist, musikalischer oder künstlerischer Leiter beteiligt.

Ruedi Debrunners kompositorisches Oeuvre umfasst Kammermusik, Chor- und Orchesterwerke sowie Musiktheater.

Von Ruedi Debrunner sind zwei Romane bei „Edition 8“ erschienen: „Süssland“ (2009) und „Klangspur“ (2017)

In vielen seiner Kompositionen experimentiert Ruedi Debrunner mit Notationsformen, die den Zufall oder individuelle Impulse der Interpret*innen einbeziehen. Seit 2014 leitet er in Berlin mit Max Stehle das improvisierende Kammerorchester „Schwarm 13“, für das immer wieder neue Spielkonzepte erarbeitet werden.

www.ruedidebrunner.ch

Das GONG-Orchester 2020

Das Orchester setzt sich zusammen aus professionellen Musiker*innen und guten Laien mit praktischer Erfahrung in Improvisation.

Mascha Corman – Stimme

Anna Eichenberger – Stimme

Teresa Hackel – Blockflöten

Fabian Tschopp – Flöte

Flavio Rohner – Flöte, Saxophon

Walti Marti – Klarinette

Kevin Sommer – Bassklarinette

Bill Gilonis – Bassklarinette

Roger Nickl – Trompete

Karin Rüdts – Gitarre

Yi-Te Chang - Gitarre

Micha Zumsteg - E-Gitarre

Joseba Zbinden – Akkordeon

Eric Ruffing – Analogsynthesizer

Stefan Kägi - Klavier

Anna-Kaisa Meklin – Viola da Gamba